

Niederschrift über die 11. Sitzung des Kulturausschusses am 11.05.2011

Tagungsort: Nahariya-Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Kleinkes	bis 17.35 Uhr	bei TOP 5
Frau Niederfranke	bis 17.25 Uhr	bei TOP 5
Frau Osthus		
Herr Prof. Dr. von der Heyden		

SPD

Frau Biermann		
Herr Kranzmann	bis 18.25 Uhr	nach TOP 5
Herr Rodermund	(für Herrn Stucke)	
Frau Selle		

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Geil		
Frau Keppler	bis 19.20 Uhr	nach TOP 6.2
Herr Schulz	ab 19.20 Uhr	nach TOP 6.2

FDP

Frau Burkert

Die Linke

Herr Straetmanns

Beratende Mitglieder

Frau Wiedemann

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2

Frau Brand - 410

Herr Dr. Rath – 420.2

Frau Fortmeier - Dez. 2

Herr Pilzer - 420

Herr Dr. Stratmann - 480

Herr Backes - 410.1 - Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Frau Becker

Herr Bauer

Herr Hoffmann

Herr Stucke

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Osthus leitet die Sitzung in Vertretung für den verhinderten Vorsitzenden Herrn Stucke. Die stellvertretende Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 03.05.2011 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Zu Punkt 1**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 10. Sitzung des Kulturausschusses am 30.03.2011**

Herr Kranzmann beantragt eine Änderung der Niederschrift zu TOP 6.

Auf Seite 4 der Niederschrift wird der letzte Absatz gestrichen. Stattdessen wird eingefügt:

„Herr Kranzmann fragt, ob die Vorlage mit dem Förderverein des Historischen Museums und dem Historischen Verein abgestimmt worden sei. Herr Dr. Stratmann bejaht dies.“

Beschluss:

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 10. Sitzung des Kulturausschusses am 30.03.2011 wird nach Form und Inhalt mit der Änderung genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 1 - *

Zu Punkt 2**Mitteilungen**

Herr Dr. Witthaus berichtet, dass die „10. Nachtansichten“ auch aus Sicht des Kulturdezernates sehr gut verlaufen seien und richtet seinen Dank an alle Mitarbeiter. Die beteiligten Museen freuten sich über einen rekordverdächtigen Besucherzulauf.

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 2 - *

Zu Punkt 3**Anfragen**

Frau Osthus teilt mit, der Kunstverein wolle sich dem Kulturausschuss vorstellen und daher zu einer Sitzung in die Räumlichkeiten des Museums Waldhof einladen. Des Weiteren liegen bereits Einladungen aus der Musik- und Kunstschule sowie aus dem Landeskirchlichen Archiv Bielefeld vor, mit denen bereits Termine abgestimmt wurden.

Die Verwaltung wird mit dem Kunstverein ebenfalls einen Termin abstimmen.

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 3 - *

Zu Punkt 4**Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 4 - *

Zu Punkt 5**Konzept für das Historische Museum Bielefeld****Beratungsgrundlage:**

Drucksachenummer: 2284/2009-2014/1

Herr Dr. Stratmann erläutert anhand von Schaubildern die Neugestaltung der Dauerausstellung des Historischen Museums. Das Museum müsse eine historische Grundversorgung übernehmen und Grundkenntnisse über historische Zusammenhänge vermitteln. Daher sei geplant, die Bielefelder Stadtgeschichte in der Ausstellung in einen gesamthistorischen Kontext zu setzen. Eine genaue Planung des chronologischen Rundgangs erfolge mit einem Ausstellungsgestalter nach der Abstimmung über die inhaltlichen Schwerpunkte mit dem Stadtarchiv, dem Historischen Verein und dem Förderverein des Museums.

Herr Dr. Stratmann bekräftigt, das Museum werde die Industriegeschichte als Schwerpunkt beibehalten. Für junge Leute seien bei der Rezeption jedoch Anknüpfungspunkte an übergeordnete Zusammenhänge erforderlich. Dadurch werde ein roter Faden vorgegeben. Das Objekt werde immer im Mittelpunkt des Museums stehen. Medien sollen dort eingesetzt werden, wo es um die Vermittlung komplexer Zusammenhänge gehe. Zudem sei geplant, die Erläuterungstexte möglichst kurz zu halten.

Neben dem in naher Zukunft erneuerten Luftbild am Zugang zum „Gässchen“ solle ein Forum entstehen. Hier gebe es auf einer Fläche von 50 Quadratmetern die Möglichkeit, kleine Ausstellungen mit aktuellem Bezug zu präsentieren und Besuchergruppen in die Ausstellung einzuführen.

Der Kulturausschuss wünscht sich eine detailliertere Darstellung der Neukonzeption sowohl hinsichtlich der Finanzierung als auch hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung. Vor einer Abstimmung über die Vorlage solle die Konzeption inhaltlich sowohl mit dem Historischen Verein als auch mit dem Förderverein abgestimmt werden. Die Vorlage lasse nicht genau genug erkennen, wie das Museum ausgestaltet werden solle.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass es sich bei den Ausgaben zur Ausstellungsneugestaltung um investive Mittel handle, die über die Dringlichkeitsliste in den Haushaltsplan eingebracht werden. Die haushaltsrelevante Entscheidung hierzu treffe der Rat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen. Die Entscheidung im Kulturausschuss sei als generelle Zustimmung zu verstehen.

Der Kulturausschuss signalisiert, dass er eine teilweise Veränderung der Dauerausstellung befürworte, vertagt jedoch eine Entscheidung über das Konzept des Historischen Museums auf eine spätere Sitzung. Spätestens vor der Sitzungspause im Sommer solle diese Entscheidung fallen. Die Verwaltung wird gebeten, die Vorlage inhaltlich noch weiter zu konkretisieren und bis zur erneuten Einbringung in den Ausschuss mit dem

Stadtarchiv, dem Förderverein des Historischen Museums und dem Historischen Verein genau abzustimmen.

- vertagt -

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 4 - *

Zu Punkt 6

Vorstellung Geschäftsberichte 2010

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2459/2009-2014

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 6 - *

Zu Punkt 6.1

Geschäftsbericht des Kulturamtes

Frau Brand erläutert den Geschäftsbericht des Kulturamtes und weist auf die Programm-Besonderheiten und Neuerungen des Geschäftsjahres 2010 hin, zu denen auch zwei Eigenproduktionen gehören.

Beim Tanzfestival seien die Workshops abermals in Rekordhöhe verkauft worden. Zudem gebe es nun auch Kursangebote für Profitänzer.

Auf Nachfrage von Herrn Geil erklärt Frau Brand, eine direkte Kooperation mit dem Stadttheater sei aus terminlichen Gründen nicht möglich, da das Tanzfestival mit seinen Kursangeboten für die Sommerferien konzipiert sei. In diesen Zeitraum falle jedoch leider die spielfreie Zeit des Theaters. Allerdings bestehe ein regelmäßiger Kontakt zu Herrn Zöllig.

Frau Biermann fragt, ob die Auslastung der Rudolf-Oetker-Halle durch Kooperationen optimiert werden könne. Frau Brand verneint dies mit Verweis auf die Personalsituation im Bereich der Veranstaltungsleitung. Allerdings gehe die Reduzierung der Veranstaltungszahlen nicht zu Lasten der Klassischen Musik.

Der Kulturausschuss lobt den informativen und transparenten Geschäftsbericht.

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 6.1 - *

Zu Punkt 6.2

Geschäftsbericht des Kulturinstitutes Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek

Herr Pilzer berichtet über das veränderte Anforderungsprofil an Bibliotheken, die sich angesichts einer zunehmenden Informationsvielfalt zahlreichen Mitbewerbern gegenübersehen. Er weist auf einen in den Landtag eingebrachten Änderungsentwurf zum Bibliotheksgesetz hin, der eine Erhöhung der Fördermittel vorsehe. Eine Entscheidung sei jedoch noch nicht absehbar.

Herr Pilzer skizziert kurz die Besonderheiten des Geschäftsjahres 2010:

- Es bestehe nun die Möglichkeit, Bücher in digitaler Form auszuliehen.
- Die Literaturtage präsentierten ein Programm mit hoher Qualität.
- Die Bibliothek habe 2010 ihr bislang bestes Ausleihergebnis erzielt.

- len können.
- Die neu eingeführte RFID-Technologie erziele gute Leistungsergebnisse.
 - In den Stadtteilbibliotheken sei nach Renovierungsarbeiten und/oder Bestandsaufwertungen ein deutlicher Anstieg der Ausleihen zu verzeichnen. Diese Effekte hielten etwa zwei bis drei Jahre an.
 - Der Medienetat der Stadtbibliothek sei grundsätzlich zu gering ausgestattet.

Herr Pilzer bedauert, dass ein bereits im Jahr 2007 angebotenes, zweisprachiges Vorleseprojekt für Kinder mit Migrationshintergrund trotz großen Interesses aufgrund fehlender finanzieller Mittel noch nicht fortgesetzt werden könne.

Herr von der Heyden fragt, ob keine Sponsoren für das Vorleseprojekt angeworben werden könnten. Herr Pilzer erläutert, für Verlage seien derartige Projekte wirtschaftlich nicht interessant, weil sich hierbei die Literaturarbeit mit Sozialarbeit vermische.

Auf Anfrage von Herrn Straetmanns erklärt Herr Pilzer, der Anstieg der Ausleihen in Brackwede sei auf ein seit 2005 laufendes Bildungspartner-Projekt zurückzuführen. Ziel sei es, die Stadtteilbibliotheken zu Familienbibliotheken zu entwickeln. Es bestehe dort eine große Nachfrage nach didaktisierten Unterrichtstexten.

Herr Geil erkundigt sich nach den Gründen für die Zurückhaltung der Ü65-Generation bei den Ausleihen. Herr Pilzer vermutet, dass diese Generation die Bücher lieber selbst kaufe. Allerdings sei diese demografische Gruppe bei Lesungen überproportional stark vertreten.

Der Kulturausschuss dankt Herrn Pilzer für den ausführlichen Bericht.

Herr Dr. Rath erläutert zunächst das Titelbild seines Geschäftsberichtes, auf dem die Skizze eines Schauschützengrabens zu sehen ist. Dieses Schaubild war Bestandteil einer Ausstellungskooperation des Bauernhausmuseums mit dem Max-Planck-Gymnasium, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und dem Stadtarchiv. Das inhaltlich ebenfalls sehr gelungene Fotoprojekt „Sehen lernen“ habe lediglich hinsichtlich der Resonanz etwas unter einer großen Veranstaltungskonkurrenz gelitten.

Herr Dr. Rath berichtet darüber hinaus über die weiterhin erfolgreiche Arbeit mit dem Personenstandsregister, die überregional große Beachtung findet. Zudem sei der Ansatz für Einnahmen übertroffen worden. Das Stadtarchiv werde dennoch kein Profit-Center. Ein spezifisches Programm für Migranten gebe es nicht, allerdings sei mit der Luisenschule ein Projekt zu migrationsgeschichtlichen Stadtrundgängen angelaufen. Hierfür konnten Fördermittel eingeworben werden.

Herr Dr. Rath betont, dass die Arbeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zeichen der Vorbereitung auf den Umzug in das Amerikahaus stehe. Hierbei handle es sich um eine wahre Herkulesaufgabe, da der reguläre Archivbetrieb nicht beeinträchtigt werden solle. Erst nach dem erfolgten Umzug Ende 2011 werde sich die Situation wieder normalisieren.

Herr Geil lobt den regelmäßig auf der Bielefeld-Homepage erscheinenden historischen Rückblick „RückKlick“ und erkundigt sich nach der Werbung dafür. Herr Dr. Rath antwortet, er versende an Interessenten einen E-Mail-Newsletter und wird die Kulturausschussmitglieder in den Verteiler mit aufnehmen.

Herr Dr. Witthaus weist lobend darauf hin, dass der Umzug eine Aufgabe sei, die zusätzlich zur regulären Arbeitsbelastung bewältigt werden müsse. Dies erfordere sowohl auf der Leitungsebene als auch bei den Mitarbeitern ein hohes Maß an Professionalität.

Der Kulturausschuss würdigt die Arbeit und bedankt sich für den informativen Bericht.

Der Kulturausschuss nimmt die Geschäftsberichte

1. des Kulturamtes und
2. des Amtes Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek

zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 6.2 - *

Zu Punkt 7

Sanierung des Borkschen Kottens auf dem Gelände des Bauernhausmuseums

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 2476/2009-2014

Ergänzend zur Vorlage erklärt Herr Dr. Witthaus, dass ein dringender Sanierungsbedarf an dem Kotten bestehe. Die Gesellschafter der Bauernhausmuseum gGmbH hätten daher sowohl den ISB als auch ihn darum gebeten, zunächst den Borkschen Kotten mit den für die Sanierung der Bockwindmühle in den Jahren 2011 und 2012 eingeplanten Instandhaltungsmitteln zu sanieren. Die Gesellschafter der Bauernhaus gGmbH haben bereits eine Zusage über die Einbringung von Drittmitteln in Höhe von 50.000 € gemacht. Die Sanierung der Bockwindmühle sollte erst ab 2013 erfolgen. Der ISB habe seine Bereitschaft unter der Voraussetzung signalisiert, dass der Kulturausschuss dem Vorgehen zustimme.

Beschluss:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb zu beschließen:

Die im Wirtschaftsplan 2010/2011 eingeplanten Instandhaltungsmittel für die Sanierung der Bockwindmühle in Höhe von 150.000 € und die für den Wirtschaftsplan 2012 vorgesehenen Instandhaltungsmittel in Höhe von 100.000 € werden für die Sanierung des Borkschen Kottens eingesetzt.

Die Bockwindmühle sollte ab 2013 saniert werden, da derzeit unter definierten Nutzungseinschränkungen eine Besichtigung der Mühle möglich ist.

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 11.05.2011 - öffentlich - TOP 7 - *

Osthus (stellvertretende Vorsitzende)

Backes (Schriftführer)